

Lagebericht

Forschung und Entwicklung

Ausblick



Lagebericht der Geschäftsführung

Die Hella KGaA Hueck & Co. erbringt als Muttergesellschaft des Konzerns einerseits typische Konzerndienstleistungen für die verbundenen Gesellschaften in den zentralen Bereichen Entwicklung, Einkauf, Vertrieb und Finanzierung, andererseits ist sie als größte Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsgesellschaft des Konzerns eng in die weltweiten Aktivitäten und die Entwicklung der Unternehmensgruppe eingebunden.

Aus diesem Grund ist der Bericht zur Lage der Gesellschaft gem. § 315 Abs. 3 i.V. mit § 298 Abs. 3 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Automobilkonjunktur konnte für das Jahr 2003 eine Absatz- sowie Produktionssteigerung von jeweils 2 Prozent verzeichnen. Maßgeblichen Anteil an dieser insgesamt positiven Bilanz hatte wieder die asiatische und insbesondere die chinesische Automobilindustrie. In China wurden, wie im Vorjahr, Absatzsteigerungen von bis zu 35 Prozent erreicht. Allein die Nachfrage an Personenkraftwagen wuchs um 74 Prozent. Die Produktion konnte ebenfalls um 84 Prozent zulegen. Mittlerweile nimmt China weltweit den 4. Rang bei den Automobilproduktionen ein und unterstreicht so seine immer wichtiger werdende Bedeutung für den Weltmarkt.

Auch in den mittel- und osteuropäischen Ländern konnten Zuwächse erzielt werden. Der Absatz stieg in diesen Ländern um 7 Prozent, die Produktion um 2 Prozent. Dagegen ist der Trend in Westeuropa weiterhin rückläufig. Hier reduzierten sich die Absatzzahlen um 1 Prozent, die Produktionszahlen um 0,5 Prozent.

Auch im gesamten NAFTA-Bereich konnte keine Trendwende beobachtet werden. Der Absatz lag insgesamt um 1 Prozent unter dem Vorjahreswert, im Segment Personenkraftwagen sogar um 6 Prozent darunter. Auch in den nordamerikanischen Staaten sank die Produktion, und zwar um 3 Prozent.

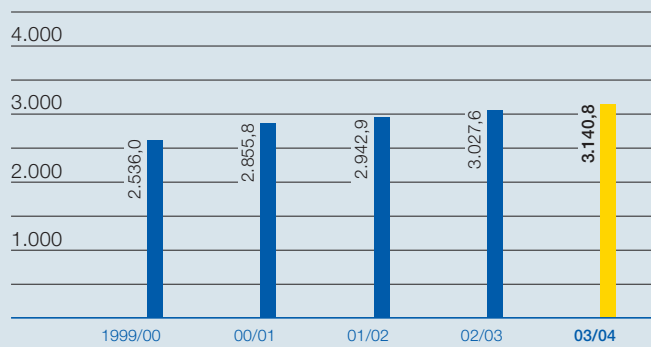
Umsatz und Ertragslage

Trotz der stagnierenden Wirtschaftslage konnte der Hella-Konzern seinen Umsatz um 3,7 Prozent von 3.027,6 Mio. Euro auf 3.140,8 Mio. Euro steigern. Maßgeblichen Anteil an dem Anstieg hatten die Tochterfirmen aus dem Raum Asien/Pazifik. Hier erhöhten sich die Umsätze um 21,4 Prozent. Auch im europäischen Ausland konnte eine Umsatzsteigerung um 19,7 Prozent verzeichnet werden. Dagegen reduzierten sich, wie im Vorjahr, die Umsatzzahlen der amerikanischen Firmen. Diese Entwicklung ist neben dem operativen Rückgang auch maßgeblich durch Währungseffekte bedingt.

| | 2003/04 | (+/-) | Anteil | 2002/03 |
|----------------------|----------------|-----------------|--------|----------------|
| Deutschland | 1.848,5 | (-1,0 %) | 58,9 % | 1.868,0 |
| Europäisches Ausland | 809,5 | (+19,7 %) | 25,8 % | 676,4 |
| Amerika | 310,4 | (-9,0 %) | 9,8 % | 341,2 |
| Asien/Pazifik | 172,4 | (+21,4 %) | 5,5 % | 142,0 |
| Konzernumsatz | 3.140,8 | (+3,7 %) | | 3.027,6 |

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 33,8 Mio. Euro beziehungsweise 36,7 Prozent gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch den Verkauf von Wertpapieren der Hella KGaA und anderen Erträgen bedingt.

Umsatzerlöse Hella-Konzern (in Mio. Euro) *



* Grafik nicht testiert

Die Materialaufwandsquote erhöhte sich von 50,0 Prozent auf 54,3 Prozent. Hier sind Produktmixverschiebungen und Outsourcing-Projekte wesentliche Gründe. Während höherwertige Scheinwerfer mit hohem Elektronikanteil über den geplanten Stückzahlen verkauft wurden, blieben die einfacheren Scheinwerfer hinter den geplanten Bauzahlen zurück. Bei den erstgenannten Scheinwerfern und Leuchten ist die Materialquote deutlich höher. Ein wesentliches Element des Outsourcing-Programms ist die externe Belieferung unserer lichttechnischen Standorte in Slowenien und in der Slowakei mit Kunststoff-Abschlusscheiben. Einen weiteren Grund für den Anstieg der Materialkosten stellen die verhältnismäßig vielen Anläufe im abgeschlossenen Geschäftsjahr dar.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 857,5 Mio. Euro auf 888,2 Mio. Euro, das heißt um rund 3,6 Prozent. Damit entsprach der Anstieg der Personalkosten dem Umsatzanstieg. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass in dem Personalaufwand Zuführungen zu Rückstellungen für Altersteilzeit und Abfindungen in Höhe von 17 Mio. Euro enthalten sind. Ohne diese Restrukturierungsaufwendungen läge der Personalaufwand bei 871,2 Mio. Euro beziehungsweise bei einer Quote von 27,7 Prozent.

Anteile an Umsatzerlösen

| Hella-Konzern (in Mio. Euro) * | 2003/04 | (+/-) | 2002/03 |
|--------------------------------|----------------|------------------|----------------|
| Automotive-Umsatzerlöse | 3.092,4 | (+ 3,0 %) | 3.001,1 |
| Automobilindustrie | 2.341,3 | | 2.265,2 |
| Kfz-Handel | 751,1 | | 735,9 |
| Sonstige Umsätze | 48,4 | (+ 82,6 %) | 26,5 |
| Konzernumsatz | 3.140,8 | (+ 3,7 %) | 3.027,6 |

* Grafik nicht testiert

Die weltweite Mitarbeiterzahl betrug zum Abschlussstichtag 31. Mai 2004 insgesamt 23.895. Somit ergab sich in diesem Jahr eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl von insgesamt 4,8 Prozent.

| Belegschaftsstruktur weltweit | 31.05.2004 | Veränderung |
|--------------------------------------|-------------------|--------------------|
| Deutschland | 12.908 | +1,1 % |
| Europa ohne Deutschland | 5.880 | +8,9 % |
| Amerika | 2.785 | -0,3 % |
| Asien/Pazifik | 2.322 | +25,9 % |
| Stammebelegschaft weltweit | 23.895 | +4,8 % |

Die sonstigen Aufwendungen im Konzern sind um 53,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Wesentliche Gründe für diesen Anstieg sind unter anderem die Kosten für die Einführung weiterer SAP-Module in Höhe von 11 Mio. Euro sowie die Aufwendungen für den Einsatz von externen Mitarbeitern, insbesondere in der Entwicklung.

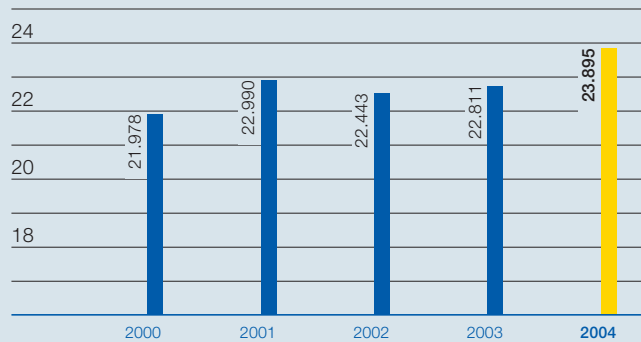
In diesem Geschäftsjahr wurden insgesamt 245,6 Mio. Euro in Sachanlagen investiert. Dies bedeutet eine Erhöhung um 9,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 224,9 Mio. Euro.

Die Investitionen verteilen sich wie folgt:

| (in Mio. Euro) | |
|--|--------------|
| Grundstücke und Gebäude | 19,7 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 132,3 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 40,6 |
| Anzahlungen und Anlagen im Bau | 53,0 |
| Gesamte Investitionen | 245,6 |

Ungefähr die Hälfte aller Investitionen wurde von den inländischen Firmen getätigt. Im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen entfielen dabei rund 69 Mio. Euro auf die Hella KGaA und die inländischen Tochtergesellschaften, ungefähr 41 Mio. Euro wurden im europäischen Raum und noch rund 11 Mio. Euro im Raum Asien/Pazifik investiert.

Mitarbeiter Hella-Konzern (in Tausend) *



* Grafik nicht testiert

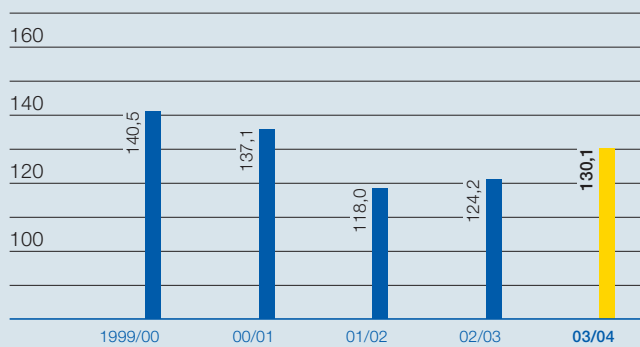
Auch bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung fiel der Großteil der Investitionen im Inland und in Europa an (insgesamt zirka 34 Mio. Euro). Ähnlich verhielt es sich bei den Anlagen im Bau und Anzahlungen. Hier wurden allein in Deutschland und Europa Investitionen in Höhe von fast 31 Mio. Euro getätigt. Das amerikanische Investitionsvolumen betrug für diese Anlageposition etwa 12 Mio. Euro. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr drei neue Fabriken in der Slowakei in Betrieb genommen wurden, dazu ein Tochterunternehmen für Werkzeugbau sowie ein neuer Produktionsstandort in China.

Die Abschreibungen sind im Konzern um 4,2 Prozent angestiegen. Sie betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt 188,7 Mio. Euro. Die Abschreibungsaufwandsquote blieb jedoch mit rund 6 Prozent weiter konstant.

Das operative Ergebnis unter Berücksichtigung der geänderten Konsolidierung der Joint Venture mit Behr (im Vorjahr Vollkonsolidierung, nunmehr Quotenkonsolidierung) konnte trotz des wirtschaftlich weiter schwierigen Umfelds mit 133,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (132,7 Mio. Euro) gehalten werden. Allerdings wird dieses Ergebnis durch erhebliche Aufwendungen für

notwendige Restrukturierungsmaßnahmen belastet. So werden wir beispielsweise in unserem größten lichttechnischen Werk in Lippstadt signifikante Kapazitätsanpassungen vornehmen müssen. Um diese so sozial verträglich wie möglich durchzuführen, haben wir erfolgreich ein Vorruhestands- und Abfindungsprogramm durchgeführt. Unter Berücksichtigung dieser Sonderaufwendungen ist unser Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 120,2 Mio. Euro auf 75,6 Mio. Euro, das heißt um rund 37 Prozent gesunken. Auch die Folgejahre werden durch weitere zusätzliche Strukturkosten belastet werden.

Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen Hella-Konzern (%) *



* Grafik nicht testiert

Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

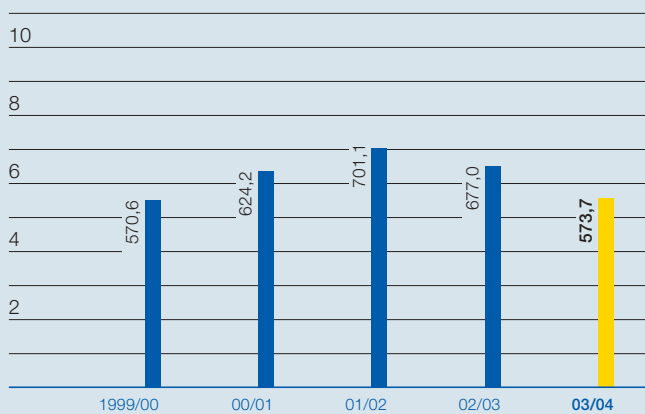
Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 9,2 Mio. Euro beziehungsweise 0,5 Prozent auf 2.044,6 Mio. Euro.

Das Sachanlagevermögen stieg von 666,8 Mio. Euro auf 712,5 Mio. Euro an. Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich somit auf 34,8 Prozent.

Das Finanzanlagevermögen nahm von 193,2 Mio. Euro auf 197,7 Mio. Euro zu. Hierin enthalten sind unter anderem eine Beteiligung in Höhe von 5 Prozent an dem südkoreanischen Zulieferer Samlip Industrial Co., Ltd., mit dem die Hella KGaA bereits mehrere Gemeinschaftsunternehmen betreibt. Zusätzlich haben wir unser Engagement bei unserem Netzwerkpartner Leoni weiter gestärkt. Nach dem Bilanzstichtag haben wir an der Kapitalerhöhung der Leoni AG in vollem Umfang teilgenommen.

Die Vorräte erhöhten sich von 412,6 Mio. Euro auf 438,8 Mio. Euro. Im Wesentlichen ist diese Erhöhung auf zwei Effekte zurückzuführen. Zum einen waren rund 14 Mio. Euro Vermögensgegenstände in den Vorräten enthalten, die im kommenden Geschäftsjahr in Leasingkontrakte eingebracht werden, zum anderen haben sich die Anzahlungen für Lieferanten von 6,1 Mio. Euro auf 10,3 Mio. Euro erhöht. Unser Logistikprojekt Optimax läuft plangemäß. Die hier erzielten Vorratsreduzierungen wurden unter anderem durch die Inbetriebnahme neuer Fabriken und dem damit verbundenen Aufbau zusätzlicher Vorräte aufgezehrt. Wir werden im Bereich des Working Capitals weiter verstärkte Anstrengungen zu einer deutlichen Reduzierung unternehmen.

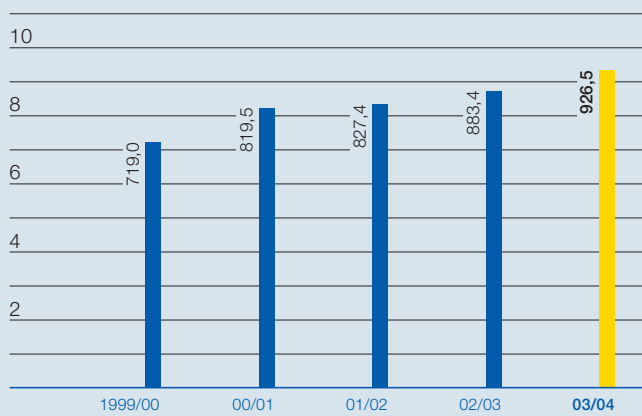
Eigenkapital Hella-Konzern (in Mio. Euro) *



* Grafik nicht testiert

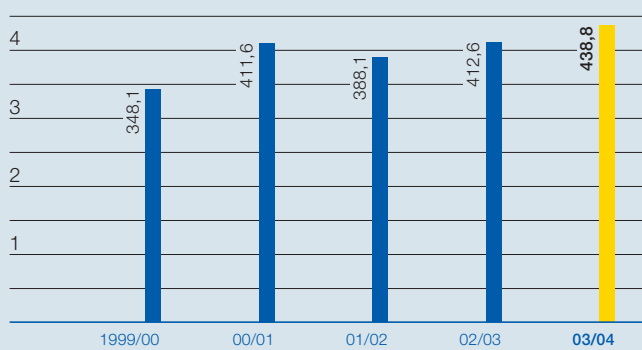
Auf der Passivseite der Bilanz ist, trotz des positiven Ergebnisses, das Eigenkapital um 15,3 Prozent beziehungsweise 103,3 Mio. Euro gesunken. Dies steht unter anderem in Zusammenhang mit der Umwandlung der Personengesellschaft (KG) in eine Kapitalgesellschaft (KGaA). Die Rechtsformänderung hätte zukünftig zu einer höheren Belastung durch Schenkungs- und Erbschaftsteuer bei Übertragung von Gesellschaftsanteilen geführt. Den steuerlich nachteiligen Folgen wurde durch erhebliche Vorabschenkungen von Gesellschaftsanteilen Rechnung getragen, zu deren Finanzierung Gewinnrücklagen herangezogen worden sind. Um diese Eigenkapitalreduzierung in den kommenden Jahren so schnell wie möglich zu kompensieren, haben die Gesellschafter für das Berichtsjahr sowie für die folgenden vier Geschäftsjahre einen vollständigen Dividendenverzicht erklärt. Die Reduzierung der Gewinnrücklagen wurde liquiditätsmäßig durch eine Anleihe in Höhe von 175 Mio. Euro mit 30 Jahren Laufzeit überkompensiert. Wir sehen aufgrund der Laufzeit diese Mittel als adäquaten Eigenkapitalersatz an. Die Eigenkapitalquote beträgt jetzt 28,1 Prozent, Cash-bereinigt beträgt sie 31,6 Prozent. Aufgrund der oben beschriebenen Maßnahmen rechnen wir damit, in den nächsten Jahren den unverändert geltenden Sollwert von 40 Prozent wieder zu erreichen.

Anlagevermögen Hella-Konzern (in Mio. Euro) *



* Grafik nicht testiert

Vorräte Hella-Konzern (in Mio. Euro) *



* Grafik nicht testiert

| F + E-Aufwendungen Hella KGaA (in Mio. Euro) * | 2003/04 | 2002/03 | 2001/02 | 2000/01 | 1999/2000 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|
| Lichttechnik | 55,8 | 69,4 | 63,3 | 56,8 | 53,9 |
| Elektronik | 102,1 | 87,5 | 75,7 | 68,2 | 57,9 |
| Fahrzeugmodule ** | - | - | - | - | 5,3 |
| Handelsprodukte | 13,8 | 11,0 | 10,1 | 8,9 | 5,5 |
| Sonstiges | - | - | 1,3 | 0,5 | 1,7 |
| Gesamt | 171,7 | 167,9 | 150,4 | 134,5 | 124,3 |
| in % vom KGaA Umsatz | 9,6 % | 9,5 % | 9,5 % | 8,6 % | 8,1 % |

* Grafik nicht testiert ** eigenständige Gesellschaft

Die Genussscheine in Höhe von 69 Mio. Euro, fällig im Dezember 2004, haben wir nahezu vollständig ein Jahr früher umgetauscht und das Gesamtvolumen um rund 19 Mio. Euro erhöht. Die neuen Genussscheine laufen jetzt überwiegend bis Mai 2010.

Darüber hinaus haben wir unsere normalen einjährigen bilateralen Kreditlinien durch einen fünfjährigen syndizierten Kreditrahmen in Höhe von 600 Mio. Euro ersetzt. Nach diesen Kapitalmaßnahmen und unter Berücksichtigung der Restrukturierungskosten wurde unser Rating durch Moody's mit Investmentgrade als stabil bestätigt.

Die Rückstellungen sind von 397 Mio. Euro auf 417 Mio. Euro angestiegen, verursacht durch Rückstellungen für unser Vorruhestands- und Abfindungsprogramm sowie die deutliche Erhöhung der Rückstellungen für Garantieleistungen.

Forschung und Entwicklung

Um das Innovationspotenzial unseres Unternehmens zu stärken und weiter auszubauen, wurden auch in diesem Jahr enorme Mittel für Forschung und Entwicklung eingesetzt. Diese sind, wie bereits im Vorjahr, größtenteils bei der Hella KGaA angefallen.

Insgesamt wurden für Forschung und Entwicklung 171,7 Mio. Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgewendet. Wie im Vorjahr betragen diese Aufwendungen etwa 5,5 Prozent vom Umsatz und sind zudem um zirka 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der größte Anteil unserer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurde für die Geschäftsbereiche Licht und Elektronik aufgebracht. Dieser lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei fast 92 Prozent vom gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwand.

Wir treiben weiter mit Hochdruck den Aufbau von fertigungsnahen Entwicklungskapazitäten voran. Neben dem weiteren Ausbau von bestehenden Standorten in Europa wurden unter anderem in China zwei neue Entwicklungszentren eröffnet.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir von einem Umsatzanstieg von 1,7 Prozent aus. Das operative Ergebnis erwarten wir auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres. In diesem Ergebnis sind weitere Restrukturierungskosten enthalten, die nicht rückstellungsfähig waren. Zusätzliche Risiken, die in unserer Planung teilweise nicht vollständig abgebildet waren, sehen wir in der möglichen Verteuerung von Kunststoffen, hervorgerufen durch die Ölpreisverteuerung. Darüber hinaus werden uns Preiserhöhungen treffen, die aus den erhöhten Stahlpreisen resultieren.

Offen ist, wie sich der Preis der Elektronikbauteile entwickeln wird. Wir sind weiterhin dem unveränderten Preisdruck unserer Kunden ausgesetzt; alle Hersteller haben hier entsprechende Programme gestartet. Dennoch gehen wir davon aus, dass wir in unseren Planungen den aus den Programmen resultierenden Auswirkungen in vollem Umfang Genüge getan haben.

Weiterhin treffen uns die höheren Vorfinanzierungen für Entwicklungs- und Werkzeugkosten hart – diese sind jedoch in unseren Zinskosten für das laufende Geschäftsjahr eingeplant.

Den genannten zusätzlichen Risiken stehen aber auch Chancen gegenüber, die ebenfalls nicht in vollem Umfang in unserer Planung enthalten sind. Wir sind daher zuversichtlich – nicht zuletzt durch die eingeleiteten Maßnahmen und durch weitere Kostenreduzierungen – das operative Ergebnis auf Vorjahresniveau zu halten.

Darüber hinaus waren nach Abschluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

Lippstadt, 4. Oktober 2004

Dr. Jürgen Behrend

Dr. Rolf Breidenbach

